

IMMOBILIEN- ANSCHLUSSFINANZIERUNG

Bildquelle: Rodrigo Fernandez Photo / Shutterstock.com



So bremsen Sie explodierende Bauzinsen aus

bia|lo.de

Ihr Geld verdient mehr.

Immobilien-Anschlussfinanzierung

So bremsen Sie explodierende Bauzinsen aus

von Max Geißler

Die Inflation treibt die Bauzinsen nach oben. Binnen Jahresfrist hat sich der Preis für Baugeld fast verdreifacht. Betrag der Durchschnittszins für Immobilienkredite mit zehnjähriger Zinsfestschreibung laut **Biallo-Index** vor einem Jahr noch rund 0,8 Prozent, liegt er heute bei rund 2,5 Prozent (Stand 6.5.2022). Angesichts der grassierenden Inflation rechnen Experten mit noch höheren Zinsen. „Wir halten bis zu drei Prozent bis Jahresende 2022 für zehnjährige Darlehen für möglich“, sagt Mirjam Mohr, Vorständin Privatkundengeschäft beim Immobilienfinanzierer Interhyp. Die Folgen wären deutlich spürbar: „Eine Verschiebung von 0,5 Prozentpunkten im Sollzinssatz verteuert eine Finanzierung von beispielsweise 300.000 Euro um 125 Euro im Monat“, rechnet Mohr vor.

**Baugeld Volltilger (effektiv Zins) Laufzeit 10 Jahre
Betrachtungszeitraum 12 Monate**



basierend auf 84 Angeboten

Biallo - Index: 2,52%

Tief / Hoch: 0,80% / 2,52%

Bildquelle: biallo.de / akimov.de

Immobilien Eigentümer, deren Erstkredit in absehbarer Zeit endet, sollten sich also zügig um eine Anschlussfinanzierung kümmern. Viele entscheiden sich für das sogenannte Prolongationsangebot der Hausbank, schließlich macht das wenig Arbeit. Doch die Rechnung geht nicht immer auf. Während Käufer bei der Erstfinanzierung meist sehr genau kalkulieren, verschenken sie bei der Anschlussfinanzierung häufig Geld. Der Grund: Viele Eigentümer verlängern, ohne zu vergleichen, das Darlehen bei ihrer bisherigen Bank. Dabei können bereits kleine Konditionsunterschiede zu erheblichen Mehrkosten führen.

Kostenbewusste Eigenheimer werfen deshalb frühzeitig einen Blick auf Konkurrenzangebote. Außerdem prüfen sie, ob es sich angesichts steigender Zinsen nicht lohnt, den Folgekredit Jahre im Voraus abzuschließen. Dies geht mittels Forward-Darlehen. Wie funktioniert das und worauf ist zu achten?

Tiefzinsen sichern mit Forward-Darlehen

Die oberste Prämisse für Kreditnehmer mit auslaufender Baufinanzierung heißt: Nicht das Kreditende verschlafen! Nur wer sich rechtzeitig informiert, kann Kostenvorteile erzielen. Einen all-gemeingültigen festen Zeitpunkt, ab dem man aktiv werden sollte, gibt es allerdings nicht. Für jeden Eigentümer stellt sich die Situation anders dar. Wichtig ist die jeweilige Marktsituation. Da der Trend bei den Kreditzinsen aktuell steil nach oben zeigt, empfehlen sich Forward-Darlehen, um langfristige Zinsrisiken einzudämmen.

Vorteil: Forward-Darlehen schreiben die aktuellen Tiefzinsen für die Zukunft fest, das sichert langfristig niedrige Kreditkosten. Kreditnehmer sparen damit nicht nur Geld, sondern erlangen zudem (hohe) Planungssicherheit. Viele Banken gewähren Forward-Darlehen bis zu 36 Monate im Voraus. Die Deutsche Bank ermöglicht 48 Monate; ING und Degussa-Bank 60 Monate.

So funktionieren Forward-Darlehen

Forward-Darlehen sind auch unter dem Namen Vorratsdarlehen bekannt. Damit sichern sich Kreditnehmer ein Baudarlehen, das sie erst in ein paar Jahren brauchen. Der Vorteil solcher Kredite kommt vor allem in Niedrigzinsphasen beziehungsweise am Beginn von Zinsanstiegen zum Tragen. Denn die Finanzierung sichert die aktuellen Minizinsen für später, wenn das Zinsniveau vielleicht schon wieder gestiegen ist.

- **Hoher Spareffekt:** Klettert der Marktzins in den nächsten Jahren nach oben, spart ein Forward-Darlehen ordentlich Geld. Beispiel: Ein Zinszuwachs von zwei Prozent gegenüber heutigen Konditionen verteuert einen Kredit über 200.000 Euro um rund 330 Euro pro Monat. Binnen zehn Jahren entstehen Mehrkosten von fast 40.000 Euro. Ein Forward-Darlehen mit einem Zinszuschlag von 0,025 Prozent, das in drei Jahren startet, würde hingegen insgesamt nur 12.000 Euro mehr kosten.

Aber: Nicht nur die Zinskonditionen entscheiden über eine günstige Anschlussfinanzierung. Wichtig ist, dass das Gesamtkonzept für die Folgefinanzierung stimmt. So sollten zum Beispiel Sondertilgungen erlaubt sein oder die Möglichkeit bestehen, während der Zinsbindung den Tilgungssatz zu wechseln. Passen die Rahmenbedingungen nicht optimal zu den Wünschen des Kreditnehmers, sollte man ausloten, ob man nicht nachverhandeln kann.



Bildquelle: beeboids / Shutterstock.com

Bedingungen von Forward-Darlehen

Die Bedingungen für Forward-Darlehen entsprechen denen herkömmlicher Hypothekendarlehen. Die wesentlichen Eckpunkte sind: Darlehensumfang, Laufzeit, Nominal- und Effektivzins sowie Tilgungssatz. Weitere Nebenbedingungen können Sondertilgungsrechte oder Tilgungssatzänderungen sein. Auch die Kündigungsregeln entsprechen denen klassischer Hypothekendarlehen, also ein Ausstieg vor Kreditende ist nur mit Zustimmung der Bank und Zahlung einer Vorfälligkeitsentschädigung möglich.

Ausnahme: Das Folgedarlehen läuft länger als zehn Jahre, dann besteht nach zehn Jahren ein außerordentliches Kündigungsrecht seitens des Kreditnehmers.

Der Forward-Zins

Für die langfristige Festschreibung der aktuellen Zinsen berechnen Banken eine zeitabhängige Gebühr. Für jeden Monat, der bis zur Auszahlung des Forward-Darlehens vergeht, beträgt der Zinsaufschlag je nach Kreditprofil 0,01 bis 0,04 Prozent. Das bedeutet: Je länger die Vorlaufzeit und je höher der Zinsaufschlag, desto teurer die Anschlussfinanzierung.

Positiv: Da die Zuschläge derzeit sehr niedrig sind, rechnen sich Forward-Darlehen schon bei geringen Zinsanstiegen in der Zukunft. Die Santander Bank vergibt in bestimmten Fällen Forward-Darlehen sogar ohne Aufzins, die ING fordert nur 0,015 Prozent (ab 25 Monate), Allianz und Degussa Bank nur 0,02 Prozent (siehe Tabelle).

So hoch sind die Zinsaufschläge bei Forward-Darlehen

Bank	Aufschlag pro Monat in Prozent auf aktuelle Konditionen
Interhyp	0,01 - 0,04 ab dem 13. Monat
Comdirect	0,01 - 0,04 ab dem 13. Monat
ING	0,025 (13 bis 24 Monate), 0,015 (25 bis 60 Monate), 6 Monate aufschlagsfrei
Sparda Bank West	0,015 ab dem 7. Monat
Santander Bank	0,015 ab dem 13. Monat
1822 direkt	0,02 ab dem 7. Monat (0,04 unter 10 Jahren Zinsbindung)
Allianz	0,02 ab dem 13. Monat
PSD Bank Rhein-Ruhr	0,015 ab dem 7. Monat
Volksbank Bremerhaven Cuxland	0,02 ab dem 7. Monat
Debeka Bausparkasse	0,03 ab dem 13. Monat
Degussa Bank	0,02 ab dem 7. Monat
PSD Bank Nord	0,016 ab dem 13. Monat

Quelle: Biallo.de, <https://www.biallo.de/forward-darlehen/>,

Stand: Mai 2022

Die ersten drei Monate bis zum Kreditstart sind in der Regel aufschlagfrei, zahlreiche Banken verzichten auch länger auf Zusatzkosten. Bei einer langen Vorlaufzeit und hohen Forward-Aufschlägen, sollte man überlegen, ob sich der Vorratskredit wirklich lohnt. Abwarten kann in diesem Fall die bessere Wahl sein.

Wie sich die Forward-Aufschläge auf die Kosten des Baukredits auswirken, verdeutlichen zwei Beispiele:

- **Beispiel 1:** Berechnet eine Bank pro Monat 0,02 Prozent Zinsaufschlag und startet das Anschlussdarlehen in 18 Monaten, würde der Aufpreis auf heutige Konditionen – abzüglich von drei Freimonaten – lediglich 0,3 Prozentpunkte betragen.
- **Beispiel 2:** Berechnet eine Bank pro Monat 0,04 Prozent Zinsaufschlag und startet das Darlehen erst in 48 Monaten, summiert sich der Aufzins (abzüglich drei Freimonate) bereits auf 1,8 Prozent.

Bildquelle: pogonici / Shutterstock.com



Mit einem Klick zur gewünschten Plattform:



Darauf kommt es beim Forward-Darlehen an

Ein wichtiges Kriterium bei der Wahl des Forward-Darlehens ist die maximale Aufschubzeit. Die meisten Banken gewähren 36 Monate Wartezeit, bis der Folgekredit starten muss. Einige Institute räumen jedoch 48, 60 oder gar 66 Monate ein. Lange Vorlaufzeiten sind besonders für Immobilieneigner interessant, deren Erstfinanzierung erst in vier bis fünf Jahren ausläuft und die bereits jetzt aktiv werden wollen.

Tipp:

Manche Bank verzichtet während der Vorlaufzeit eine gewisse Zeit lang auf Forward-Aufschläge. ING, Santander Bank und etliche PSD Banken erheben beispielsweise bis zu zwölf Monate keine Forward-Zuschläge.



Bildquelle: akimov.de

Die nachstehende Tabelle zeigt beispielhaft, für welche Zeitspanne ausgewählte Banken auf Zinszuschläge verzichten:

Bank	Zinsfreie Zeit
ING	12 Monate
Santander Bank	12 Monate
PSD Bank Nord	12 Monate
PSD Bank Berlin Brandenburg	12 Monate
PSD Bank RheinNeckar Saar	6 - 12 Monate
Sparda Bank München	12 Monate
Sparda Bank Hessen	6 Monate
Allianz	12 Monate

Quelle: biallo.de,

Stand Mai 2022.

Wann lohnt sich das Forward-Darlehen nicht?

Forward-Darlehen sind nicht zu jedem Zeitpunkt eine gute Wahl. Befindet sich der Markt gerade in einer Hochzinsphase, ist ein Forward-Darlehen ungeeignet, denn es würde die schlechten Zinsen für lange Zeit festschreiben.

Ob sich Immobilienbesitzer für ein Forward-Darlehen entscheiden oder nicht, hängt also davon ab, wie sie die weitere Zinsentwicklung einschätzen. Wer sinkende oder stagnierende Zinsen erwartet, der sollte besser warten. Wer langfristig von steigenden Zinsen ausgeht, der sollte sich rechtzeitig nach einem günstigen Folgedarlehen umsehen.



Bildquelle: ju_see / Shutterstock.com

Prolongation: Kredit verlängern bei der bisherigen Bank

Endet der Erstkredit bereits in wenigen Monaten, dann ist ein Forward-Darlehen nicht nötig. Bei kurzfristiger Kreditverlängerung kommt die sogenannte Prolongation in Frage. Gemeint ist damit die Verlängerung der Baufinanzierung bei der bisherigen Bank. Das lohnt sich, wenn die Bank ein gutes Zins-Angebot macht und bis zum Start des Anschlusskredits keine Bereitstellungszinsen anfallen. Oft lassen sich Zinsnachlässe erzielen, denn die Bank geht mit der Anschlussfinanzierung ein geringeres Risiko als im Neugeschäft ein.

Bereitstellungszinsen

Startet das Folgedarlehen erst in fünf oder sechs Monaten, entstehen häufig sogenannte Bereitstellungszinsen. Das heißt, die Bank berechnet monatlich Zinsen für die Bereitstellung des Kreditbetrags. Meist beginnt die Zinserhebung nach vier Monaten. In der Regel berechnen die Kreditinstitute dann zwischen 0,1 und 0,25 Prozent Zinsen für den gesamten Darlehensbetrag. Das kann schnell einige hundert Euro kosten.

- **Beispiel:** Ein Folgedarlehen über 150.000 Euro kostet bei einem Zinssatz von 0,25 Prozent 375 Euro Bereitstellungszinsen pro Monat.

Solche Zinsen sollte man nach Möglichkeit vermeiden. Möglich ist dies mit Kreditinstituten, die nicht nur für die ersten zwei oder drei Monate auf Bereitstellungszinsen verzichten, sondern für eine wesentlich längere Zeit.

Zwölf Monate ohne Extrazins gewähren:

- 1822 Direkt
- Santander Bank
- Allianz

Zehn Monate ohne Extrazins gewähren:

- Degussa Bank
- Debeka

Sechs Monate ohne Extrazins gewähren:

- Sparda Bank West
- Sparda Bank München
- Hypovereinsbank
- PSD Nord
- Nassauische Sparkasse
- ING

Mit dem kostenlosen
biallo.de Newsletter
immer aktuell informiert



Umschuldung zu einer anderen Bank

Nicht jede Bank zeigt sich verbraucherfreundlich. Manches Kreditinstitut denkt eher an seine Gewinnmarge als an zufriedene Kunden und legt ein überteuertes Prolongationsangebot vor. Die Bank spekuliert darauf, dass Kreditnehmer die Mühen und Kosten scheuen, die mit einem Wechsel zu einem anderen Anbieter verbunden sind. Ein ungünstiges Angebot sollten Verbraucher aber auf keinen Fall akzeptieren, sondern ohne Zögern Alternativangebote von anderen Banken und freien Kreditvermittlern einholen.

Umschuldungskosten

Die Kosten für die Kreditumschuldung sollten kein Hinderungsgrund für einen Bankwechsel sein, denn eine Grundschuldabtretung kostet in der Regel nur wenige hundert Euro und bringt im Zweifelsfall mehr als eine ungünstige Prolongation.

- **Faustregel:** Der Bankwechsel lohnt sich, wenn der Zinssatz der alternativen Baufinanzierung mehr als 0,2 Prozentpunkte unter der angebotenen Prolongation liegt. Allerdings sollten auch Nebenbedingungen wie Sondertilgungsrechte und Tilgungssatzwechsel in die Überlegung einbezogen werden.



Grundschuld abtreten

Das gern genutzte Argument des Bankberaters, dass sich die Anschlussfinanzierung bei einem anderen Kreditinstitut wegen der Kosten für den Grundschuldübertrag nicht lohnt, stimmt in der Regel nicht. In den meisten Fällen reicht eine kostengünstige Abtretung der Grundschuld an die neue Bank. Selbst bei Löschung und Neueintrag der Grundschuld bleiben die Kosten im Vergleich zur möglichen Ersparnis überschaubar.

Beispiel: Bei einer Restschuld von 100.000 Euro ist eine Grundschuldabtretung inklusive Nebenkosten ab rund 250 Euro möglich. Ist das Vergleichsdarlehen 0,5 Prozentpunkte günstiger, summiert sich die Ersparnis bei zehnjähriger Zinsbindung auf 5.500 Euro. Unterm Strich verbleibt eine Ersparnis von mehr als 5.000 Euro.

Tipp:

Banken machen immer wieder Angebote, bei denen sie die Wechselkosten für Neukunden teilweise oder ganz erstatten. Erkundigen Sie sich danach!



Bildquelle: Vitaly Korovin / Shutterstock.com

So viel kostet eine Grundschuldabtretung (Notar- und Grundbuchkosten)

Höhe der Grundschuld	Grundschuldabtretung	Löschung einer Grundschuld (Urkunde wurde bereits von Bank entworfen)	Grundschuldbestellung
50.000 Euro	121,77 Euro	141,77 Euro	557,70 Euro
100.000 Euro	201,47 Euro	221,47 Euro	922,74 Euro
150.000 Euro	260,30 Euro	280,30 Euro	1196,52 Euro
200.000 Euro	300,80 Euro	320,80 Euro	1470,30 Euro

Hinzu kommen Auslagen je nach Aufwand, beispielsweise für Porto und Telefon.

Quelle: Notar- und Grundbuchkostenrechner Interhyp,

Stand: 01.05.2022



Nur ein Klick

www.biallo.de/bibliothek

und in unserem Archiv
finden Sie weitere
hochwertige Ratgeber
zu verschiedenen
Themen

Geldanlage

Immobilien

Girokonten

Darlehen

Soziales

Sparen

Verbraucherschutz

So können Sie uns unterstützen

Wenn Ihnen unser ausführlicher und werbefreier Experten-Ratgeber gefallen hat, dann können Sie unser Team unterstützen, indem Sie als Wertschätzung eine Tasse Kaffee oder Tee spendieren.

PayPal: <https://www.paypal.me/biallode/1,90>

Banküberweisung: IBAN DE17 7009 1600 0002 5462 13

Stichwort: RDW

Wichtige Punkte, auf die Sie bei der Anschlussfinanzierung achten sollten

Anfangstilgung

Die im Vergleich zum Erstkredit niedrigere Darlehenssumme sowie die häufig tieferen Zinsen eröffnen Spielräume, die Kreditrate zu senken. Doch dies ist in der Regel nicht empfehlenswert, da der Schuldenabbau dadurch verzögert wird. Wer die monatliche Belastung des Erstkredits problemlos schultern kann, der sollte die aktuelle Monatsrate auch bei der Anschlussfinanzierung beibehalten – zumal in der Regel das Einkommen inzwischen höher liegt als bei Abschluss des Erstdarlehens.

Tipps:

Wer die Zinersparnis in eine höhere Tilgung investiert, spart Kreditzinsen und baut die Schulden schneller ab.

In Verbindung mit den noch moderaten Zinsen lässt sich der Tilgungssatz beim Folgekredit deutlich aufstocken. Läuft beispielsweise ein Zehnjahresdarlehen aus, das mit einem Prozent Anfangstilgung begonnen wurde und bei dem hin und wieder Sondertilgungen geleistet wurden, dürfte die Tilgungshöhe bei Auslaufen des Erstkredits zwei bis drei Prozent erreicht haben. Behält man die Ratenhöhe bei, sollte unter aktuellen Zinsbedingungen ein Tilgungssatz von vier oder gar fünf Prozent kein Problem sein.

Kreditnehmer profitieren von erheblichen Vorteilen: Wer statt mit einem mit vier Prozent Anfangstilgung den Folgekredit startet, der verkürzt bei einem Zinssatz von 2,5 Prozent die Darlehenslaufzeit um rund 30 Jahre. Statt in rund 51 ist der Kredit nach gut 20 Jahren getilgt. Zwar erhöht sich die monatliche Kreditrate, dafür sinken die Zinskosten deutlich. Vier Prozent Anfangstilgung verringern den Zinsaufwand um knapp zwei Drittel – das gilt für alle Kreditbeträge.

Höhere Tilgung verkürzt Kreditlaufzeit

Anfangstilgung	1 Prozent	2 Prozent	3 Prozent	4 Prozent
Darlehensbetrag	100.000 Euro	100.000 Euro	100.000 Euro	100.000 Euro
Sollzins	2,5 Prozent	2,5 Prozent	2,5 Prozent	2,5 Prozent
monatliche Kreditrate	292 Euro	375 Euro	458 Euro	542 Euro
Zinskosten gesamt	ca. 75.569 Euro	ca. 46.119 Euro	ca. 33.489 Euro	ca. 26.363 Euro
Laufzeit	51 Jahre, 2 Monate	33 Jahre, 6 Monate	25 Jahre, 3 Monate	20 Jahre, 5 Monate

Quelle: biallo.de, eigene Berechnungen

Tilgungssatzwechsel

Bildquelle: Billion Photos / Shutterstock.com

Immer mehr Kreditinstitute ermöglichen Finanzierungen, bei denen Kreditnehmer den anfänglich gewählten Tilgungssatz während der Zinsbindungsfrist verändern können. Dies ist von Vorteil, wenn wider Erwarten die Einkünfte zurückgehen, etwa bei Verdienstausschlag wegen der Geburt eines Kindes oder wegen Arbeitslosigkeit. Ist die Einkommensschwäche beendet, erlaubt der Tilgungssatzwechsel dann das erneute Heraufsetzen der Tilgung.

Zu den Banken, die einen Tilgungssatzwechsel ermöglichen, gehören unter anderem:

- **ING:** bis zu zweimal kostenloser Wechsel während der Kreditlaufzeit
- **Sparda Bank Baden-Württemberg** (bundesweites Angebot): bis zu dreimal kostenloser Wechsel während der Kreditlaufzeit
- **Santander Bank:** bis zu zweimal kostenloser Wechsel während der Kreditlaufzeit
- **Sparkasse Aachen:** kostenloser Tilgungssatzwechsel während der Laufzeit zwischen einem und drei Prozent.

Tipp:

Wie sich unterschiedlich hohe Tilgungssätze und Raten auf ihre Anschlussfinanzierung auswirken, können Immobilienbesitzer mit dem **Biallo-Anschlussfinanzierungsrechner** ermitteln.



Zinsbindung

Läuft die Erstfinanzierung aus, stehen häufig noch 70 oder 80 Prozent Restschuld zu Buche. Um den hohen Restbetrag bis zum Ruhestand abzubauen, empfiehlt es sich, nicht nur die Tilgung zu erhöhen, sondern auch die Laufzeit entsprechend anzupassen. Als Faustregel gilt: Bis zum Renteneintritt sollte die Immobilie schuldenfrei sein, da das Einkommen in der Regel sinkt und hohe Kreditbelastungen nur schwer zu schultern sind.

Kritisch wird es, wenn das Zweidarlehen im Ruhestand ausläuft und noch offene Kreditschulden vorhanden sind. Viele Banken tun sich schwer, Ruheständlern aufgrund des fortgeschrittenen Alters neue Immobilienkredite auszureichen.

- **Volltilgendarlehen:** Ist der Kreditnehmer nach Auslaufen des Erstkredits um die 50 Jahre alt, sollte er versuchen eine komplette Restfinanzierung auf die Beine zu stellen, damit das Objekt in zehn, zwölf oder 15 Jahren abbezahlt ist. Eine Möglichkeit sind sogenannte Volltilgendarlehen. Dabei handelt es sich um klassische Hypothekendarlehen, die bis zur vollständigen Schuldenfreiheit laufen. Vorteil: Aufgrund hoher Rückzahlssicherheit für die Bank gewährt diese meist ein oder zwei Zehntel zusätzlichen Zinsrabatt.
- **Variable Darlehen:** Bei der Suche nach der optimalen Zinsbindung sollten Darlehensnehmer berücksichtigen, ob während der Vertragslaufzeit mit größeren Geldzahlungen zu rechnen ist. Läuft beispielsweise in zwei oder drei Jahren die Lebensversicherung aus oder stellen die Eltern oder Schwiegereltern das vorzeitige Erbe in Aussicht, dann empfiehlt es sich, den Betrag zur Schuldentilgung einzusetzen. Überlegenswert ist in diesem Fall ein Kredit mit variablen Zinsen. Dieser ermöglicht unbegrenzte Sondertilgungen und somit das jederzeitige Kreditende.

Bildquelle: Peter Milto / Shutterstock.com



Sondertilgungsrechte

Neben der monatlichen Tilgung helfen Sondertilgungen, die Darlehensschuld schneller zu verringern und die Kreditkosten zu senken. Dabei leisten Kreditnehmer je nach Kassenlage einmal im Jahr eine Extrazahlung innerhalb eines vereinbarten Rahmens. Arbeitnehmer verwenden dafür gern Sonderzahlungen wie Weihnachtsgeld oder das 13. Monatsgehalt. Selbstständige legen häufig Teile überdurchschnittlicher Einkünfte zurück und zahlen sie einmal im Jahr auf das Hypothekenkonto ein.

Kostenlose Sondertilgung: Kreditnehmer sollten allerdings sicher sein, dass sie das Sondertilgungsrecht auch wirklich nutzen. Denn berechnet die Bank dafür einen Zinsaufschlag, verteuert sich unnötig das Baudarlehen. Viele Geldhäuser erlauben inzwischen, bis zu fünf Prozent der Darlehenssumme jährlich ohne Aufpreis als Sondertilgung einzuzahlen.

Tipp:

Mit dem **Biallo-Baufinanzierungsvergleich** können Sie nicht nur Zinsen vergleichen, sondern finden auch umfassende Informationen zu den Kreditbedingungen – zum Beispiel inwieweit der jeweilige Anbieter Sondertilgungen und Tilgungssatzwechsel ermöglicht und ab wann Bereitstellungszinsen anfallen.



Impressum

Biallo & Team GmbH

Bahnhofstr. 25
Postfach 1148
86938 Schondorf

Telefon: 08192 93 379 - 0
Telefax: 08192 93 379 - 19
E-Mail: info@biallo.de
Internet: www.biallo.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Horst Biallowons, Samuel Biallowons
Registergericht: Amtsgericht Augsburg
Registernummer: HRB 18274
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß
§ 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 213264656

Inhaltlich verantwortlich gemäß §§ 5 TMG, 55 RStV: Horst Biallowons

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Urheberrecht: Alle in diesem Dokument veröffentlichten Inhalte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Form der Verwertung bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Be- und Verarbeitung, Speicherung, Übersetzung sowie Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Downloads von unseren Webseiten sind nur für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Wir verwenden Bilder von www.shutterstock.com, lizenzfreie Bilder sowie lizenzierte Bilder mit Genehmigung.

Das Impressum von biallo.de gilt auch für unsere Seiten auf

[Youtube](#)



[Facebook](#)



[Linkedin](#)



[Twitter](#)



[Instagram](#)

